



(TEASER)

Teil 1: Das Buch

Edi, das Eichhörnchen, saß auf einem Ast. Er schaute nach unten auf die Wiese hinter der Hecke. Dort sah er etwas Tolles: Auf einer bunten Decke lagen leckere Nüsse und Äpfel und viele andere Dinge. Und die Menschen waren weg. Super!

„Hey, das musst du sehen, Ida“, rief er zu seiner Igel Freundin nach unten.

„Was denn?“, fragte Ida, die gerade versuchte, durch die Hecke zu kriechen.

„Komm herauf, ich zeig es dir“, rief Edi.

„Wie denn?“, rief Ida.

„Ganz einfach, spring von Ast zu Ast, so wie ich.“

„Aber ich bin kein Eichhörnchen, ich bin ein Igel. Und Igel können nicht klettern!“

„Klar kannst du das“, meinte Edi, „krall dich einfach in der Rinde fest und zieh dich hoch.“

Ida gab sich alle Mühe. Sie wollte zeigen, was sie alles konnte. Mit aller Kraft zog sie sich am Stamm des Baumes hoch. Schritt für Schritt. Pfote um Pfote. Sie war bestimmt der erste Igel, der je auf einen Baum geklettert ist.

„Sowas habe ich noch nie gemacht“, stöhnte sie, als sie fast oben war.

„Aber es lohnt sich“, rief Edi Eichhörnchen. „Komm, ich helfe dir.“

Edi wollte Ida nach oben ziehen, aber er griff direkt in ihre Stacheln: „Aua!“

„Tut mir leid“, sagte Ida, „nimm lieber meine Pfote, das geht besser.“

Als Ida endlich oben auf dem Ast saß, war sie völlig erschöpft.

„Na siehst du, das war doch ganz einfach“, freute sich das Eichhörnchen.



Ida schnaufte heftig. Ihr war schwindelig und sie musste sich mit allen vier Pfoten am Ast festkrallen, um nicht herunter zu fallen.

„Und was ist hier oben jetzt so toll?“, fragte sie.

„Schau, da unten“, jubelte Edi, „Nüsse!“

„Was?“, fragte Ida, „und dafür hast du mich hier hoch geholt?“

„Ist das nicht super?“ Edi hüpfte begeistert auf dem Ast hin und her.

Ida sah vorsichtig hinab. Tief unten war eine Wiese. Dort gab es eine bunte Decke mit irgendwelchen Sachen ... Aber dann wurde ihr so schwindelig, dass sie sofort die Augen schloss und sich schnell einrollte.

Einrollen ist gut, wenn man auf dem Boden sitzt, aber Ida saß auf einem Ast.

Sie fiel tief hinab, direkt in die Hecke. Dann rollte sie mit Schwung auf den Rasen und blieb erst auf der bunten Decke liegen. Mitten in den Apfelstücken.

„Hui, du warst ja schneller unten als ich“, staunte Edi. Er war, so flink er konnte, hinterher geflitzt.

„Oh lecker. Apfel am Spieß!“

Er zog ein Stück Apfel von Idas Stacheln und biss genüsslich hinein. Dann sah er sich um.

„Da, Nüsse! Die sind sogar schon geknackt!“

Begeistert sprang er zu einer Schale mit Haselnüssen und stopfte sie sich in den Mund.

„Lecker!“, rief er, so dass die Nussstücke nur so spritzten.

Dann sprang er wieder zu Ida, die immer noch eingerollt war.

„Komm raus“, sagte er und patschte mit seiner Pfote auf das Igelmädchen. „Aua!“

Ida rollte sich auf und stieß mit ihrer Nase an etwas Hartes.

„Was ist das?“, fragte sie. Sie schnupperte daran. Es war ein hartes, viereckiges Ding mit festem Rand und bunten Bildern darauf.

„Probier es mal“, sagte Edi.

Ida biss in den Buchumschlag und spuckte sofort wieder aus.

„Schmeckt nicht“, sagte sie, „aber es ist bunt und gefällt mir. Was man wohl damit macht?“

Weiter geht es in Teil 2